

Wasserkraft Obere Isel:

Gemeinden und INFRA präsentieren weiterentwickeltes Projekt

Umfassende Bürgerbeteiligung, Iselstiftung und Gemeindebeteiligung sind die drei Säulen des „Virgentaler Weges“, der ein optimales Projekt im Einklang mit Mensch, Natur und Wirtschaft zum Ziel hat – Gemeinden Virgen und Prägraten gründen mit Projektentwickler INFRA die Wasserkraft Obere Isel GmbH – Isel bleibt frei fließender Gletscherfluss

Virgen – Die Bürgermeister von Virgen und Prägraten, Dietmar Ruggenthaler und Anton Steiner, sowie INFRA-Geschäftsführer Wolfgang Widmann präsentierten am Freitag in Virgen das weiterentwickelte Projekt zur Nutzung der Wasserkraft an der Oberen Isel. „Das kürzlich abgeschlossene UVE-Vorverfahren für das Wasserkraftwerk Obere Isel hat ergeben, dass wir uns in der Planung auf einem sehr guten Weg befinden. Unser Ziel ist es, ein optimales Projekt im Einklang mit Mensch, Natur und Wirtschaft zu realisieren“, erklärte Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler.

Frei fließender Gletscherfluss bleibt

Wesentliche Neuerung beim weiterentwickelten Projekt: Es wird zu keiner Stauung der Isel kommen, sondern eine zwölf Kilometer lange Ableitung umgesetzt. Wolfgang Widmann: „Die Wasserfassung soll in einem Tagesspeicher erfolgen. Unterhalb des Krafthauses sorgt ein Schwallausgleichsbecken für den Erhalt der natürlichen Dynamik des Flusses. In der Isel wird nie weniger Wasser fließen als derzeit bei Niederwasser. Meistens wird deutlich mehr Wasser in der Isel sein.“

Virgentaler Weg

Bei der Realisierung des Wasserkraftwerks Obere Isel setzen die Gemeinden und INFRA auf den Virgentaler Weg, der auf drei Säulen beruht: Gemeindebeteiligung, Bürgerbeteiligung und Iselstiftung.

Stichwort Gemeinden: „Zum ersten Mal werden in Österreich Gemeinden direkt an einem Kraftwerk beteiligt“, erklärt Bürgermeister Anton Steiner. Bis zur Einreichung zur UVP halten die beiden Gemeinden jeweils 25 Prozent, INFRA 50 Prozent an der Projektgesellschaft „Wasserkraft Obere Isel GmbH“. Nach der Inbetriebnahme teilen sich die Gemeinden jeweils 12,5 Prozent, 75 Prozent gehen an ein noch zu bestimmendes österreichisches Energieversorgungsunternehmen. Das EVU wird erst ausgewählt, wenn die endgültigen Projektdetails in der Bürgerbeteiligung erarbeitet worden sind. Steiner: „Diese Konstellation gewährleistet, dass die Gemeinden beim Wasserkraftwerk Obere Isel den Weg federführend mitbestimmen können.“

Finanzierung von Zukunftsprojekten im Tal

Eine weitere Säule des Virgentaler Weges ist die geplante Iselstiftung. „Teile der Gemeindeerträge aus der Wasserkraft Obere Isel fließen in die Iselstiftung, die

Zukunftsprojekte im Virgental finanzieren soll“, sagt Steiner. Das Spektrum reiche von Sanierungsmaßnahmen und Energiesparprogramme über Investitionen in touristische Infrastruktur bis hin zum generationenübergreifenden Ausbau der Daseinsvorsorge.

Gemeinsame Planung

Die dritte Säule des Virgentaler Weges ist die gemeinsame Planung und Entwicklung mit der Bevölkerung und Fachleuten. Neben dem Projektmanagement werde es drei Gremien geben, kündigte Bürgermeister Ruggenthaler an: den Iselrat, die Iselforen und die Planungsgespräche.

„Der Iselrat setzt sich aus der Projektleitung, Befürwortern und Kritikern aus den Gemeinden, sowie jungen Menschen aus dem Virgental zusammen. Der Iselrat begleitet den Planungsprozess und beruft Iselforen ein. Außerdem bereitet er die Planungsgespräche vor.“ Die Iselforen diskutieren die vom Iselrat erstellten Fragestellungen und erarbeiten fachliche Lösungsvorschläge und Alternativen, die in den Virgentaler Weg aufgenommen werden. Mögliche Themen sind Naturschutz oder die touristische Zukunft des Tals.

„Ein weiterer Baustein der Bürgerbeteiligung werden die Planungsgespräche sein, welche dazu dienen, die breite Öffentlichkeit über den aktuellen Planungstand zu informieren.“ Am Ende des Prozesses steht eine Volksbefragung, in der die Bürger aus Prägraten und Virgen über das endgültige Projekt entscheiden.

Weitere Schritte

Das erste Planungsgespräch findet am 14. Oktober, 19.30 Uhr, im Kultursaal Virgen statt. Am 18. Oktober wird der Iselrat konstituiert. Im November starten die Sitzungen des Iselrats sowie die Iselforen. Die Einreichung der UVE wird für Herbst 2012 anvisiert. Den Bescheid aus der Umweltverträglichkeitsprüfung erwarten die Projektwerber Anfang 2014.

Wirtschaftlich

Das Investitionsvolumen für das Wasserkraftwerk Obere Isel beläuft sich auf 144 Millionen Euro. Die Leistung beträgt 47 MW. INFRA-Geschäftsführer Widmann: „Die mittleren Erzeugungskosten des Wasserkraftwerkes Obere Isel liegen bei 48 Euro pro Megawattstunde, der mittlere Ertrag bei 60 Euro pro Megawattstunde. Damit liegt das Projekt im besten Drittel der vergleichbaren Projekte in Tirol.“

Für Rückfragen:

Ulrich Müller

wiko wirtschaftskommunikation

ulrich.mueller@wiko.cc

Tel. 0699 16020012

www.wiko.cc